

## Anleitung

Dies ist nicht das Titelblatt und dies ist auch kein Textdokument, das am Bildschirm angeschaut werden möchte. Es möchte ausgedruckt werden. Und da das nicht so einfach ist, ist das hier die Anleitung dafür. Lies nur diese Seite bitte noch, bevor du den Drucker drucken lässt. Den Rest erst, wenn du alle Schritte dieser Anleitung beendet hast.

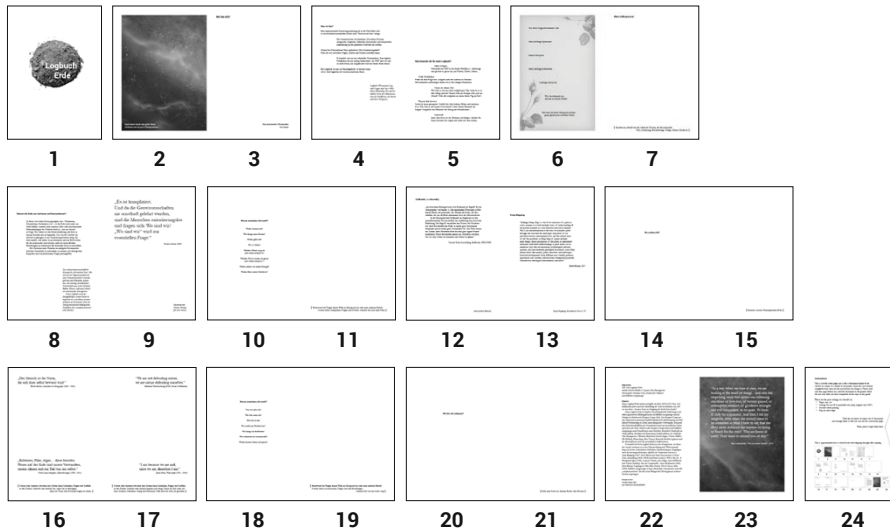
Diese Druckeinstellungen solltest du verwenden:

- \* DIN A4
- \* Größe: nicht in bedruckbaren Bereich einpassen, sondern Originalgröße/100% beibehalten
- \* Beidseitig drucken
- \* An kurzer Kante spiegeln

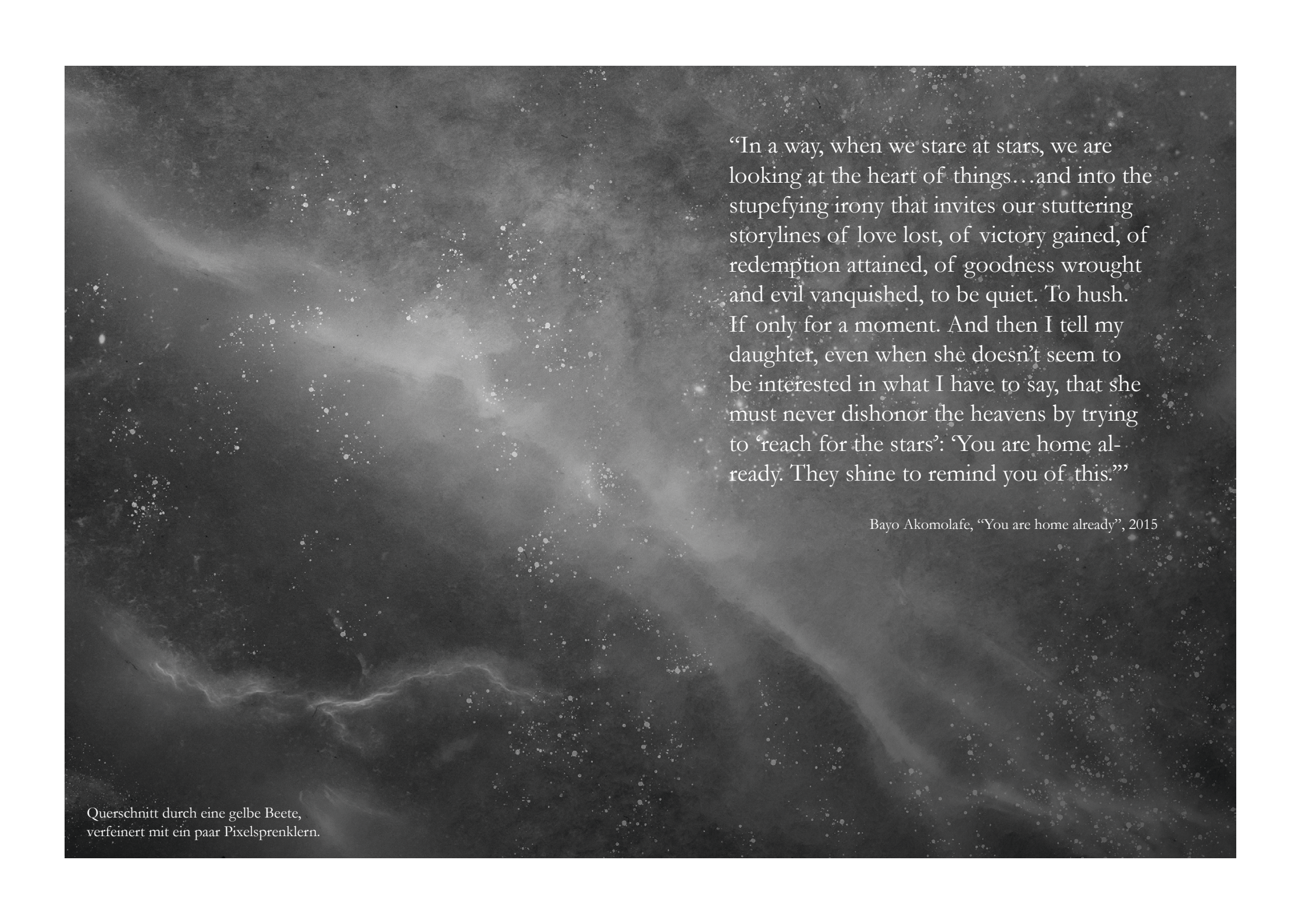
Nimm die sechs Bögen aus dem Drucker und lege sie so hin, dass du diese Anleitung siehst.

Und dann bitte hier jeweils eine Heftklammer rein:

Ungefähr so sollte es nach dem Heften beim Durchblättern aussehen:







“In a way, when we stare at stars, we are looking at the heart of things...and into the stupefying irony that invites our stuttering storylines of love lost, of victory gained, of redemption attained, of goodness wrought and evil vanquished, to be quiet. To hush. If only for a moment. And then I tell my daughter, even when she doesn't seem to be interested in what I have to say, that she must never dishonor the heavens by trying to 'reach for the stars': 'You are home already. They shine to remind you of this.'”

Bayo Akomolafe, “You are home already”, 2015

Querschnitt durch eine gelbe Biene,  
verfeinert mit ein paar Pixelsprenkeln.



## Wo bin ich?

### **Impressum**

Teil 1 des Logbuchs Erde

Inhalt: Severin Halder // Layout: Nico Baumgarten

Herausgeber: Kompost Zone, StadtLabor Münster  
und kollektiv orangotango

### **Kontext**

Dieses Logbuch Erde wurde erschaffen im Jahre 2025 n.Chr. bzw. 4,54 Milliarden Jahre nach der Entstehung der Erde im Rahmen von „We are not above – Lecture Series on Mapping the Earth from Inside“.

Dieses Logbuch Erde ist Ergebnis der fortlaufenden Erfahrungen mit selbst-organisierten Bildungsprozessen als kollektiv orangotango und des Dialogs im Rahmen des Kompost Camps 2024. Das Kompost Camp war eine improvisierte geowissenschaftlich-künstlerische Suchbewegung nach kollektiver Orientierung in Zeiten sozial-ökologischer Verirrungen. Ein paralleles Erforschen/Erfühlen der Verwobenheit mehr-als-menschlichen Lebens auf und in der Erde. Dank an alle Kompost Camper:innen und kollektiv orangotango samt Freund:innen sowie Familien. Besonderer Dank geht an Nicole Jullian, Matilda und Bonaventura Halder Jullian, Iris Dzudzek, Nico Baumgarten, Tillmann Buttschard, Katrin Singer, Christa Müller, Ole Heiland, Matze Jung, Max Trussat, Bernardo Sánchez Lapuente und die Abermillionen mehr-als-menschlichen Gefährt:innen.

Es handelt sich beim Logbuch Erde um eine Komposition, im Sinne der creative commons ist es eine Neuordnung und Weiterentwicklung von bereits vorhandenen Gedanken, Handreichungen, Fragebögen sowie Kartierungsanleitungen. Quellen der Inspiration waren u.a. Deep Mapping (2017, Brett Bloom und Nuno Sacramento), Critical Zones Ausstellung (2020, ZKM und Bruno Latour), Where You At - A Bioregional Quiz (1981, Leonard Charles, Jim Dodge, Lynn Milliman und Vitoria Stockley), You Are Compostable - Sonic Meditation (2024, Brett Bloom), Fragebogen (1966, Max Frisch), This Is Not an Atlas (2018, kollektiv orangotango+), Bayo Akomolafe, Iconoclastas sowie die „sentipensamientos“ die der sozial-ökologischen Fürsorgepraxis urbaner Gärten entspringen.

kompost.zone

orangotango.info

uni-muenster.de/Stadtlabor

Ein kartierendes Herantasten  
von Innen

## Was ist das?

Eine experimentelle Kartierungsanleitung die in die Tiefe führt und in verwirrenden krisenhaften Zeiten zum “Terrestrisch-Sein” anregt.

Ein Sammelsurium verschiedener (Zwischen-)Formen anregender, fragender, fühlender, kartierender und körperlicher Annäherung an das planetare Netzwerk des Lebens.

(D)ein Geo-Poesiealbum? Eine spekulative (Dis)Orientierungshilfe? Oder das was zwischen Fragen, Zitaten und Karten entstehen kann.

Es handelt sich um ein wehrhaftes Printmedium. Eine digitale Publikation die nur analog funktioniert. Als PDF nervt es und ist nicht lesbar, nur ausgedruckt wird ein Schuh/Buch daraus.

Ein Logbuch ist eine Art Reisetagebuch. In diesem Sinne soll es dich begleiten auf unserer planetaren Reise.

*Logbuch; Wortstamm: Log, auch Logge; engl. log = Holzklotz; Bedeutung: eine auf See übliche Form der Dokumentation der Schiffsreise, des Kurses und ihrer Ereignisse.*

**Wo bin ich zuhause?**

**Was brauche ich für mein Logbuch?**

Stifte & Papier

Verwandle das PDF in ein buntes Büchlein (s. Anleitung)  
und gestalte es gerne um, mit Farben, Kleber, Schere...

Nicht Vorblättern

Führe dir eine Frage bzw. Aufgabe nach der anderen zu Gemüte.  
Die konkreten Anleitungen findest du in den eckigen Klammern.

Nimm dir (deine) Zeit


Wie wäre es mit nur einer Aufgabe pro Tag, wenn du es in  
den Alltag quetscht? Immer früh am Morgen oder spät am  
Abend? Oder alle Aufgaben an einem freien Tag am See?...

Verorte dich bewusst

Suche dir einen geeignetes Umfeld das dich denken, fühlen und zeichnen  
lässt. Wie wäre es mit einem Ortswechsel? Unter freiem Himmel? Im  
Liegen? Umgeben von Pflanzen? Im Dialog mit Freund:innen...

Sauerstoff

Jedes Mal bevor du das Büchlein aufschlägst, schließe für  
einen Moment die Augen und achte auf dein Atmen.



Um dieses Logbuch kümmert sich:

Mein Lieblings-Spitzname:

Meine Leibspeise:

Mein Lieblings-Lebewesen:

Liebings-Geräusch:

Was verschimmelt am  
ehesten in meiner Küche?

Mit wem ich dieses Geopoesie-Album  
gerne gemeinsam ausfüllen würde:

[ Beantworte die Fragen deiner Wahl im Dialog mit dir oder einer anderen Entität.  
Notiere dabei Assoziationen, Fragen und Abschweifungen.

Schreibe frei von der Leber weg. ]

## Mein Selbstportrait

### Woran orientiere ich mich?

Von was lebst du?

Wer lebt unter dir?

Wer lebt in dir?

Wie riecht ein Hochwasser?

Wie klingt ein Erdbeben?

Wie schmeckt ein Stromausfall?

Woher kommt deine Leibspeise?

[ Gestalte ein Abbild von dir, wähle das Format, das dir entspricht:  
Foto, Zeichnung, Beschreibung, Collage, Glitzer, Dreck etc. ]

“We are not defending nature,  
we are nature defending ourselves.”

Militante Ökobesetzung ZAD (Zone à Défendre)

## Warum die Erde neu kartieren und kennenlernen?

In dieser von vielen Krisen geprägten Ära – Pandemien, Klimakollaps, Bodenkrise usw. – ist die Erde nicht mehr nur bloße Bühne, sondern auch Akteurin. Dies stellt konventionelle Wahrnehmungen des Planeten Erde als „um uns herum“ in Frage. Wir stehen vor der Herausforderung, die Erde in diesem Kontext neu zu begreifen. Um von der Umwelt zur Mitwelt zu gelangen ist ein Orientierungswechsel nötig, der dazu einlädt, sich anders zu positionieren und ein Bewusstsein für die miteinander verwobenen, mehr-als-menschlichen Beziehungen im Lebensnetz der kritischen Zone zu entwickeln.

Das Kartieren eines Planeten im multiplen Krisenmodus erfordert Sensibilität zu entwickeln, zusammen mit ökologischer Empathie und transkulturellem Fingerspitzengefühl.

*Das erdsystemwissenschaftliche Konzept der „Kritischen Zone“, die sich von der Vegetationsdecke bis zum Grundwasserleiter erstreckt, geht von einer lebenden, atmenden, sich ständig entwickelnden Grenzschicht aus, in der Gesteine, Böden, Wasser, Luft und Lebewesen miteinander interagieren.*

*Dieses Logbuch samt der dazugehörigen Lecture Series ist inspiriert u.a. von Bruno Latours Arbeiten zur Kritischen Zone im Dialog mit politisch-ökologischen Praktiken und ‚sentipensamientos‘ (Fals-Borda).*

“I am because we are and,  
since we are, therefore I am.”

John Mbiti, Philosoph (1931 - 2019)

[ Notiere oder skizziere zwischen den Zitaten deine Gedanken, Fragen und Gefühle zu den Zitaten. Schreibe oder zeichne langsam und wenig. Nimm dir Zeit, achte auf Sinn, Struktur, Schönheit, Klang und Harmonie. Fühl dich frei selbst zu gestalten. ]



„Der Mensch ist die Natur,  
die sich ihrer selbst bewusst wird.“

Élisée Reclus, Anarchist & Geograph (1830 - 1905)

„Es ist kompliziert.  
Und da die Geowissenschaften  
nie ernsthaft gelehrt wurden,  
sind die Menschen orientierungslos  
und fragen sich: Wo sind wir?  
„Wo sind wir“ wird zur  
essentiellen Frage.“

Bruno Latour, 2022

„Bakterien, Pilze, Algen... diese fremden  
Wesen auf der Erde sind unsere Verwandten,  
unsere Ahnen und ein Teil von uns selbst.“

Nach Lynn Margulis, Mikrobiologin (1938 - 2011)

[ Notiere oder skizziere zwischen den Zitaten deine Gedanken, Fragen und Gefühle  
zu den Zitaten. Schreibe oder zeichne frei, ohne viel zu überlegen,  
ohne auf Form oder Formulierungen zu achten. ]

*Interview mit  
Nicolas Truong  
für Arte France*

## **Woran orientiere ich mich?**

Woher komme ich?

Wie klingt mein Herzen?

Wohin gehe ich?

Wo ist Süden?

Welches Wetter mag ich  
und woher kommt es?

Welches Wasser trinke ich gerne  
und woher kommt es ?

Woher nehme ich meine Energie?

Wohin führt meine Steckdose?

**Wo wohne ich?**

**[ Beantworte die Fragen deiner Wahl im Dialog mit dir oder einer anderen Entität.  
Notiere dabei Stichpunkte, Fragen und Zweifel. Schreibe frei und ohne Filter. ]**

## Erdkunde [ˈe:ɐtkʊndə]:

„Im deutschen Bildungswesen wird Erdkunde als Begriff für die »Geographie« verwendet. [...] Im eigentlichen Wortsinne ist Erdkunde jedoch viel poetischer: die »Kunde der Erde«, die Botschaften, die uns die Erde zukommen lässt; ihr Selbstaussdruck.

In der Romantik hatte Erdkunde im Gegensatz zu den quantifizierenden Wissenschaften der Aufklärung eine mystische Bedeutung. Der Begriff vermittelte den Prozess des Horchens auf diese Botschaften der Erde, zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt und an einem ganz bestimmten Ort. Das Wort betont das Lokale: Jedes Fleckchen Erde hat eine ganz eigene Kunde mitzuteilen. Diese Botschaften geben uns Aufschluss darüber, wer wir sind, woher wir kommen und wohin wir gehen.“

Critical Zone Ausstellung, fieldbook, ZKM 2020

## Deep Mapping

“Making a Deep Map is a way to be conscious of a place in such a manner as to hold multiple layers of understanding of the present moment in a non-reductive and robust manner. This is in contradistinction to the ways we normally speed through and consume the landscapes and places of our petroleum-driven, industrialized lives, and the related sense of self this produces. A Deep Map of a place includes many things: direct perceptions of that place; its inhabitants’ memories; embodied understandings as place enters you in numerous ways that are emotional, psychological, physical, spiritual, and transcendental; geological formations; more-than-human actors like animals, plants, microbes, and landscapes; historical developments from different eras; weather patterns; agricultural uses; modern infrastructure; bioregional processes; contradictory ideological ratiocinations; and more.”

Brett Bloom, 2017